

# Fassadenkletterer sind im Baselbiet unterwegs

**LIESTAL.** Im Baselbiet kam es in der letzten Woche zu 49 Einbrüchen. Auch diese Woche waren die Gauner wieder aktiv.

In der Nacht auf gestern stiegen die Diebe über den Balkon in den zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses in Reinach ein, als die Bewohner nicht zu Hause waren – laut Polizeisprecher Meinrad Stöcklin die klassische Vorgehensweise. «Die Einbrecher sind nicht auf Konfrontation aus», sagt er. Sind sie drin, muss es schnell gehen. Sie packen Dinge ein, die leicht und praktisch zu transportieren sind und sich schnell und einfach verkaufen lassen.

Derzeit haben sich die Fassadenkletterer auf das Untere Baselbiet spezialisiert. So stiegen sie letzte Woche 8-mal in Reinach, 7-mal in Muttenz und 5-mal in Binningen ein. Weitere Fälle wurden auch in Aesch, Ettingen und Birsfelden registriert.

«Was mir auffällt, ist, dass die Einbrecher dreister sind als früher und dass viel geklettert wird», sagt Hanspeter Rudin, Präventionsbeauftragter der Baselbieter Polizei. Der erste oder zweite Stock sei für die Diebe keine Hürde mehr. «Wurde einmal eingebrochen, fühlen sich die Betroffenen meist ohnmächtig und verunsichert», so Rudin. Die Baselbieter Polizei bietet darum Beratungs- und Präventionskurse an. DENISE DOLLINGER



Ungebetene Gäste machen das Baselbiet unsicher.

erfekte  
erbrachte  
Spielen  
ern  
beim  
in der

se-Lautrec,  
er und Degas  
stmuseum



sische Druckgrafik des 19. Jahrhunderts verblüfft durch die Vielfalt. Von der Romantik bis zum Post-Impressionismus haben zahlreiche Künstler mit grösster Experimentierfreude neue Techniken ein. Diese sind bis zum 17. Juli im Basler Museum für Kunst und Geschichte der Ausstellung «Von Daumier bis Degas» zu sehen.

## 169 Liter Alkohol geschmuggelt

**RIEHEN.** Schweizer Grenzwächter deckten am Samstag in Riehen einen versuchten Schmuggel auf. Im Fahrzeug eines 28-jährigen Brasilianers fanden die Beamten nicht weniger als 155 Liter Rotwein, 9 Liter Portwein und 5 Liter Schnaps. Zudem befanden sich im Wagen mehrere Kilogramm Wurst- und Käsewaren sowie über 100 Kilogramm an diversen Gemüse.

«Bei dieser Menge an Schmuggelwaren muss man davon ausgehen, dass sie für den Weiterverkauf und nicht für den Eigengebrauch bestimmt sind», so Patrick Gantenbein, Sprecher der Grenzschutz Basel. Der Schmuggler musste sein Fahrzeug als Pfand zurückerlassen. Er hat zudem mit einer Strafe von mehreren Tausend Franken zu rechnen. JO

## Wollschwein stoppt Streife

**BRISLACH.** Grunz, grunz – immer mit der Ruhe: Ein Wollschwein versperrte am Montag einem Streifenwagen der Polizei den Weg. Die Sau stand stoisch auf einer schmalen Nebenstrasse im Gebiet Kaltbrunnental und machte keine

Anstalten, den Weg frei zu machen. Erst nach nettem Zureden durch die Beamten bequerte sich das Tier zur Seite, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Beamten setzten daraufhin ihre Fahrt fort, das Tier trottete zum nahen Bauernhof.

## 5233 Briefe fürs Theater Basel

**BASEL.** Während einer Woche konnte das Theater Basel zahlreiche Solidaritätsbekundungen sammeln. So haben bis anhin 5233 Personen einen offenen Brief unterzeichnet, der die Regierung und den Grossen Rat auffordert, die benötigte Unterstützung zu gewährleisten. «Wir freuen uns

über die vielen Stimmen. Sie zeigen uns, dass die Leute hinter uns stehen», so Theatersprecher Michael Bellgardt. Im März sollen die Briefe der Regierung überreicht werden. Diese verkündete indes, dass sie heute Stellung zu den Theater-Subventionen nehmen werde. [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

## Angebot soll für 1,1 Millionen weitergehen

bieter Brü-  
k-in Apren-  
n fünf Jahre  
len. Die Re-  
dem Land-

rat dafür 1,1 Millionen Franken, wie sie gestern mitteilte. Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die beim Übertritt in die berufliche Grundbildung

grosse Probleme haben. Ihnen werden begleitete Praktika vermittelt. Damit soll die Jugendarbeitslosigkeit reduziert werden.